

zugleich hervorgehoben, daß die friedliche Koexistenz zwischen Staaten niemals ideologische Koexistenz bedeuten kann. Das Streben nach zivilisierten Formen der Auseinandersetzung bedeutet nie und nimmer Konvergenz der beiden Gesellschaftssysteme, keine Verwischung ihrer grundlegenden Gegensätze. Angesichts gewisser Reden, zum Beispiel von Herrn Eppler im Bundestag, ist auch die Klarstellung nötig, daß es der Abrüstungs- und Sicherheitspolitik nur zum Schaden gereichen kann, wenn man alte Thesen vom Zurückrollen des Sozialismus aus der Zeit des kalten Krieges lediglich in neuer Verpackung anbietet.

Die Begegnungen des Genossen Egon Krenz mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD und Ministerpräsidenten des Saarlandes, Oskar Lafontaine, die Gespräche, die Genosse Günter Mittag anlässlich seines Besuches der Hannover-Messe in der BRD führte, seine Begegnungen mit dem Bundeskanzler der BRD, Helmut Kohl, Bundeswirtschaftsminister Haussmann, dem FDP-Vorsitzenden Otto Graf Lambsdorff und Oskar Lafontaine dienen der Normalisierung der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD.

Politik guter Nachbarschaft zu Berlin (West)

Entgegen aus westlicher Richtung immer wieder unternommener gezielter Versuche, Berlin (West) in die Sackgasse des kalten Krieges zurückzustößen, ist in unser Bemühen um Entspannung und Frieden eine Politik der guten Nachbarschaft zwischen der DDR und Berlin (West) grundsätzlich einbegriffen, denn sie ist ein unverzichtbares Element der Friedenssicherung im Zentrum Europas. Es ist daher bedeutsam, daß während des Treffens des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, mit dem Regierenden Bürgermeister Walter Momper, Mitglied des Parteivorstandes der SPD und Vorsitzender der SPD in Berlin (West), am 19. Juni 1989 im Schloß Niederschönhausen beide Gesprächspartner übereinstimmend die Friedens- und Entspannungspolitik als Voraussetzung einer guten Nachbarschaft bezeichneten. Auf der Grundlage der Respektierung der Realitäten, der strikten Einhaltung und vollen Anwendung des Vierseitigen Abkommens sowie der Verständigungsbereitschaft seien Berechenbarkeit, gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit die Maßstäbe guter Zusammenarbeit. Dementsprechend konnte als Ergebnis der Begegnung im beiderseitigen Interesse eine ganze Reihe deutlich weiterführender Schritte auf den Gebieten